

Fakten über Impfungen für Schüler, die 2019 an einer weiterführenden Schule anfangen

Dieses Informationsblatt gibt Ihnen weitere Informationen über die Impfungen, die für Ihr Kind im ersten Jahr an einer weiterführenden Schule zur Verfügung stehen. Bitte lesen Sie auch das Merkblatt **„Impfungen zum Schutz Ihres Kindes vor: HPV, MenACWY und Tdap – Informationen für Eltern und Schüler, die 2019 an einer weiterführenden Schule anfangen“**, das diesem Informationsblatt beiliegt.

Sie finden weitere Informationen auf den Websites www.hpv.ie und www.immunisation.ie.

Häufige Fragen von Eltern

Was könnte passieren, wenn ich mein Kind nicht impfen lasse?

- Ihr Kind kann Glück haben und sein Leben lang niemals diesen Krankheiten ausgesetzt werden oder
- Ihr Kind kann als Kind oder als Erwachsener einer dieser Krankheiten ausgesetzt werden. In diesem Fall ist die Möglichkeit groß, dass es sich infiziert und möglicherweise eine der unten beschriebenen Krankheiten entwickelt.
- Wenn sich Ihr Kind infiziert, kann es die Krankheit an andere übertragen, die nicht geschützt sind, wie z. B. Kinder, die zu jung sind, um geimpft zu werden. Viele Menschen können sehr krank werden und manche könnten sterben, wenn nicht genug Menschen in Ihrer Gemeinschaft geschützt sind.

Warum werden Impfungen in Schulen verabreicht?

- Forschungen haben ergeben, dass mehr Menschen, insbesondere Teenager, sich impfen lassen, wenn Impfungen in Schulen verabreicht werden.
- Länder wie Schottland und Australien, die einen starken Rückgang bei HPV-assoziierten Krankheiten verzeichneten, besitzen Schulimpfprogramme.
- Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt, dass Impfungen für Kinder im Schulalter in Schulen verabreicht werden.
- Das Verabreichen von Impfungen in Schulen fördert die Chancengleichheit. Alle Schüler haben die gleiche Möglichkeit, geimpft zu werden.

Kann ich mein Kind bei seinem Allgemeinarzt impfen lassen?

Die HSE-Schulimpfteams verabreichen HPV-, Meningokokken- und Tdap-Impfstoffe an Schüler in ihrem ersten Jahr an einer weiterführenden Schule im Rahmen des HSE-Impfprogramms. Dies ist kostenlos.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, Ihr Kind bei Ihrem Allgemeinarzt impfen zu lassen, müssen Sie möglicherweise eine Verwaltungsgebühr und für die Impfstoffe selbst zahlen.

Wie sicher sind Impfstoffe?

- Alle Impfstoffe unterliegen gründlichen Sicherheitstests, bevor sie lizenziert werden.
- Sobald Sie im Einsatz sind, wird die Sicherheit der Impfstoffe kontinuierlich überwacht, um Nebenwirkungen zu identifizieren, die von dem Impfstoff verursacht werden.
- Jeder medizinische „Vorfall“, über den nach der Impfung berichtet wird, wird analysiert, um zu sehen, ob er von dem Impfstoff herrührt.
- Die Europäische Arzneimittel-Agentur, die US-amerikanischen Zentren für Seuchenkontrolle und -prävention und die Weltgesundheitsorganisation sagen allesamt, dass HPV-Impfstoffe sicher sind und dass es keine bekannten langfristigen Nebenwirkungen gibt.

Was sollte ich machen, falls mein Kind eine Reaktion auf die Impfung zeigt?

Schwerwiegende Nebenwirkungen treten sehr selten nach einer Impfung auf. Wenn Ihr Kind eine Reaktion auf einen der

Facts about vaccines for students starting secondary school in 2019 - German

ihm im Rahmen des HSE-Schulimpfprogramms verabreichten Impfstoffe zeigt, sollten Sie das Schulimpfteam kontaktieren. Sie finden ihre Kontaktangaben auf dem Hinweisblatt, das Ihr Kind nach der Impfung erhält.

Wo kann ich weitere Informationen über die Impfstoffe erhalten?

Wenn Sie Fragen haben, erörtern Sie diese bitte mit einem Mitglied Ihres HSE-Schulimmunisierungsteams, Ihrer Pflegekraft im öffentlichen Gesundheitswesen oder Ihrem Allgemeinarzt. In diesem Informationspaket können Sie die Kontaktangaben des Immunisierungsteams finden.

Besuchen Sie die Websites www.hpv.ie und www.immunisation.ie für Videos und Informationsblätter zu den Impfstoffen. Bitte lesen Sie das Merkblatt „Impfstoffe zum Schutz Ihres Kindes vor HPV, MenACWY und Tdap“ auf unserer Website oder in Ihrem Einverständniserklärungspaket.

Sie können auch Links zu den Packungsbeilagen für die Impfstoffe auf www.hpra.ie finden. Suchen Sie nach Gardasil 9 (HPV), Nimenrix (MenACWY) oder Boostrix (Tdap) oder scannen Sie den QR-Code, um die relevante Packungsbeilage zu lesen.



Gardasil 9

Nimenrix

Boostrix



HPV

Was ist der HPV-Impfstoff?

Dies ist ein Impfstoff zur Prävention der Infektion, die vom humanen Papillomvirus (HPV) verursacht wird, einer der Hauptursachen von Gebärmutterhalskrebs.

Wann wurde der HPV-Impfstoff eingeführt?

Der HPV-Impfstoff wurde 2007 in Australien und 2008 im Vereinigten Königreich eingeführt. 2010 wurde der HPV-Impfstoff in Irland für Mädchen im ersten Jahr an weiterführenden Schulen eingeführt. Der HPV-Impfstoff wird ab 2019 auch Jungen angeboten, da Forschungen ergaben, dass das HPV-Virus Krebsarten und Erkrankungen auslösen kann, die auch Jungen betreffen.

Wirkt der HPV-Impfstoff?

Laut internationalen Forschungsstudien ist der Impfstoff sehr wirksam.

In Australien haben Studien Folgendes gezeigt:

- eine Reduktion um 77 % der HPV-Arten, die für die meisten Arten von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sind;
- eine Reduktion um annähernd 50 % in der Häufigkeit von hochgradigen (bedeutenden) Anomalien des Gebärmutterhalses bei Mädchen unter 18 Jahren;
- eine Reduktion um 90 % bei Genitalwarzen bei heterosexuellen Männern und Frauen unter 21 Jahren.

In Schottland haben seit 2008 neun von 10 Mädchen zwischen 12 und 13 die HPV-Impfung erhalten. Seitdem gab es eine Reduktion um 89 % bei Krebsvorstufen des Gebärmutterhalses bei geimpften Mädchen. Krebsvorstufen des Gebärmutterhalses sind Veränderungen der Zellen des Gebärmutterhalses (Anomalien), die mit der Zeit ein erhöhtes Risiko bergen, sich zu Gebärmutterhalskrebs zu entwickeln.

Wie viele Dosen des HPV-Impfstoffs wurden verabreicht?

Facts about vaccines for students starting secondary school in 2019 - German

Weltweit wurden über 280 Millionen HPV-Impfstoffdosen verabreicht.

In wie vielen Länder wird der HPV-Impfstoff an Mädchen verabreicht?

Über 80 Länder bieten die HPV-Impfung für Mädchen an, einschließlich 32 Länder in Europa.

Wird in irgendwelchen Ländern der HPV-Impfstoff Jungen verabreicht?

In mehr als 20 Ländern, einschließlich Australien und Kanada, wird der HPV-Impfstoff Jungen und Mädchen verabreicht. Das Vereinigte Königreich und Irland beginnen ebenfalls ab September 2019 damit, Jungen den HPV-Impfstoff anzubieten.

Worin bestehen die Vorteile, sich gegen HPV impfen zu lassen?

Die unten stehende Tabelle vergleicht die Auswirkungen von HPV mit den Nebenwirkungen des Impfstoffs.

Erkrankung	Auswirkungen der Erkrankung	Nebenwirkungen des Impfstoffs
Die Abkürzung HPV steht für humane Papillomaviren, eine Gruppe von über 100 Viren. Die meisten Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV. Die Infektion wird durch Hautkontakt übertragen, normalerweise durch Geschlechtsverkehr.	<p>Die HPV-Infektion verursacht Veränderungen des Gebärmutterhalses, die sich in Gebärmutterhalskrebs verwandeln können. Die HPV-Infektion tritt am häufigsten bei Menschen im späten Teenageralter und mit Anfang 20 auf. Die HPV-Infektionsraten schnellen bei Frauen und Männern in einkommensstarken Ländern, einschließlich Irland, rasch in die Höhe.</p> <p>Das HPV-Virus verursacht:</p> <ul style="list-style-type: none">• fast alle Arten von Gebärmutterhalskrebs;• 9 von 10 Arten von Vulvakrebs (die Vulva ist der Bereich um die Scheidenöffnung);• 8 von 10 Arten von Vaginalkrebs;• 9 von 10 Arten von HPV-assoziiertem Analkrebs;• 9 von 10 Fällen von Genitalwarzen. <p>Das HPV-Virus kann auch einige Formen von Krebs des Kopfes, Halses und Penis verursachen.</p>	<p>Pro 1000 geimpften Menschen tritt bei mehr als einem von 10 Folgendes auf:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Impfeinstichstelle am Arm;• Kopfschmerzen <p>Bei mehr als einer von 100 Personen tritt Folgendes auf:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schwindelgefühl;• Übelkeit;• leichtes Fieber;• Müdigkeit <p>Allergische Reaktionen können auch auftreten</p>

Ist der HPV-Impfstoff auch sicher?

Alle Impfstoffe, die von der HSE verabreicht werden, stehen unter der Lizenz der Health Products Regulatory Authority (HPRA) und der Europäischen Arzneimittel-Agentur (European Medicines Agency, EMA). Dies umfasst Gardasil 9 (der in Irland eingesetzte HPV-Impfstoff). Diese Behörden haben strenge Verfahren zur Lizenzierung und Überwachung von Impfstoffen, um sicherzustellen, dass sie sicher und wirksam sind.

Der globale Beratungsausschuss zur Sicherheit von Impfstoffen (Global Advisory Committee for Vaccine Safety, GACVS) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) überprüfte die Beweise in Bezug auf die Sicherheit des Gardasil-Impfstoffs 2007, 2008, 2009, 2013, 2014, 2015 und 2017. Die WHO hat nie Sicherheitsbedenken zu HPV-Impfstoffen gemeldet.

Gibt es langfristige Nebenwirkungen des HPV-Impfstoffs?

Australien verabreicht den HPV-Impfstoff seit 2007 und hat keine langfristigen Nebenwirkungen gemeldet. Die USA verabreichen den HPV-9-Impfstoff seit 2014 und haben keine langfristigen Nebenwirkungen gemeldet.

Uns sind Geschichten in den sozialen Medien bekannt, laut denen der HPV-Impfstoff eine Zunahme an folgenden Fällen verursacht:

- Posturales orthostatisches Tachykardiesyndrom (POTS) – eine Erhöhung des Herzschlags, die Benommenheit und Schwindel hervorrufen kann, und das
- Komplexe Regionale Schmerzsyndrom (CRPS) – eine Form von chronischem Schmerz, der normalerweise einen Arm oder ein Bein betrifft.

Die EMA führte 2015 Forschungsarbeiten durch und schloss, dass es keinen Beweis gibt, dass der HPV-Impfstoff zu einer Zunahme dieser Erkrankungen führt.

Warum ist es wichtig, den HPV-Impfstoff im ersten Jahr an weiterführenden Schulen zu erhalten?

Untersuchungen haben gezeigt, dass jüngere Menschen eine bessere Immunreaktion auf den HPV-Impfstoff haben als Menschen im späten Teenageralter und mit Anfang 20.

Der Impfstoff funktioniert auch nicht gut bei der Prävention von HPV-assoziierten Erkrankungen bei jungen Menschen, die sexuell aktiv sind und wahrscheinlich bereits mit dem Virus in Berührung gekommen sind.

Verhindern Kondome, dass mein Kind sich mit HPV ansteckt?

HPV wird durch intimen Hautkontakt beim Geschlechtsverkehr übertragen. Die Verwendung von Kondomen kann das Risiko verringern, sich mit HPV anzustecken, aber sie bieten keinen vollständigen Schutz. Darum ist es wichtig, dass Ihr Kind den HPV-Impfstoff erhält und dass ihm empfohlen wird, Safer Sex zu praktizieren, wenn es älter ist.

Wie rede ich mit meinem Kind über die HPV-Impfung?

Sie wissen am besten, wie viele Informationen Ihr Kind über diese Impfung benötigt. Das diesem Informationsblatt beiliegende Merkblatt wurde in einfacher, leicht verständlicher Sprache verfasst, sodass Sie dieses Merkblatt Ihrem Kind geben oder ihm einige der Videos auf www.hpv.ie zeigen können.

Gib die HSE Impfdaten an irgendwelche Früherkennungsdiensten weiter?

Ja. Wir geben die Impfdaten Ihrer Tochter an CervicalCheck weiter, das nationale Gebärmutterhalskrebs-Früherkennungsprogramm, sodass sie mit ihrer zukünftigen Gebärmutterhalskrebs-Früherkennungsakte verknüpft werden können. Zurzeit gibt es keine Früherkennung für andere HPV-assoziierte Krebsarten. Wir behandeln die Angaben Ihrer Tochter absolut vertraulich.

Muss sich meine Tochter immer noch einer Gebärmutterhals-Früherkennungsuntersuchung unterziehen, wenn sie älter ist?

Ja. Obwohl der Impfstoff vor 9 von 10 Arten von Gebärmutterhalskrebs schützt, ist es immer noch wichtig, dass Mädchen sich regelmäßig untersuchen lassen, wenn sie erwachsen sind. Darum werden die Impfdaten Ihrer Tochter an CervicalCheck, das nationale Gebärmutterhalskrebs-Früherkennungsprogramm, weitergegeben.

Sie können mehr über das kostenlose Gebärmutterhalskrebs-Früherkennungsprogramm für Frauen auf www.cervicalcheck.ie lesen.

Meningokokken-ACWY

Was ist MenACWY?

Dies ist ein Impfstoff, der vor einige Formen der Meningokokken-Erkrankung (ein Bakterium, das eine Meningitis und eine Septikämie hervorruft) schützt, die eine lebensbedrohliche Krankheit sein kann. Der MenACWY-Impfstoff schützt nicht vor andere Arten von Meningitis, einschließlich der durch die Meningokokken-B-Erkrankung hervorgerufenen, der Haemophilus-Influenzae-Typ-b-Infektion oder der viralen Meningitis.

Facts about vaccines for students starting secondary school in 2019 - German

Darum ist es wichtig, dass Sie auf die folgenden Anzeichen achten:

- Meningitis (Entzündung der Hirnhaut) und
- Septikämie (Blutvergiftung)
- und dringende ärztliche Hilfe ersuchen, wenn Sie besorgt sind.

Zu den häufigen Anzeichen zählen Fieber, ein steifer Nacken, Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen und Ausschlag.

Die unten stehende Tabelle vergleicht die Auswirkungen der Meningokokken-Erkrankung mit den Nebenwirkungen des Impfstoffs.

Erkrankung	Auswirkungen der Erkrankung	Nebenwirkungen des Impfstoffs
<p>Die Meningokokken-Erkrankung ist eine schwere Krankheit, die durch das Bakterium Neisseria meningitidis ausgelöst wird. Diese bakterielle Infektion kann eine Meningitis (Entzündung der Hirnhaut) und eine Septikämie (Blutvergiftung) verursachen. Bei älteren Kindern und Jugendlichen können die Hauptsymptome einer Meningitis und einer Septikämie Folgende umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein steifer Nacken; • sehr starke Kopfschmerzen (dies allein ist kein Grund, um ärztliche Hilfe aufzusuchen); • starke Schmerzen und Beschwerden in den Armen, Beinen und Gelenken; • Müdigkeit, verminderte Reaktionsfähigkeit, Gefühl der Leere oder Verwirrung; • eine Abneigung gegenüber hellem Licht; • sehr kalte Hände und Füße; • Schüttelfrost; • schnelle Atmung; • rote oder lilafarbene Punkte, die bei Druck nicht verschwinden; • Erbrechen; • Fieber; • Durchfall und Bauchkrämpfe; • Ausschlag; • Krämpfe oder Anfälle <p>Nicht jeder entwickelt all die aufgelisteten Symptome. Wenn Ihr Kind jedoch einige dieser Symptome entwickelt, insbesondere rote oder lilafarbene Flecken, suchen Sie</p>	<p>Die Meningokokken-Erkrankung kann Meningitis verursachen, was bei Menschen Spätfolgen hinterlassen kann, einschließlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedächtnisverlust; • verhaltensbezogene und emotionale Probleme; • Hörverlust; • Sehverlust; • erworbene Hirnschädigungen <p>Sie kann auch eine Septikämie auslösen, die die Blutgefäße beschädigen und die Sauerstoffzufuhr zur Haut, darunterliegenden Hautschichten und wichtigen Organen, wie der Leber und der Lunge, reduzieren. Dies kann zu Folgendem führen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haut- und Gewebeschäden; • Problemen mit dem Knochenwachstum; • Organversagen, wie z. B. der Nieren, der Leber, der Lunge und des Nervensystems; • Verlust oder teilweisem Verlust von Gliedmaßen (Armen und Beinen); • Tod 	<p>Die häufigsten Nebenwirkungen bei Teenagern und jungen Menschen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Impfeinstichstelle am Arm; • Kopfschmerzen; • Fieber; • Übelkeit; • Müdigkeitsgefühl <p>Diese Symptome sollten nicht länger als 24 Stunden andauern. Manchmal entwickelt sich ein kleiner, schmerzloser Knoten, der jedoch normalerweise in ein paar Wochen verschwindet.</p>

dringend ärztliche Hilfe auf.

Mein Kind hat keine Meningokokken-Impfung erhalten, als es jünger war. Was kann ich tun?

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Ihrem Kind zuvor keine Meningokokken-Impfung verabreicht wurde. Eine Dosis des MenACWY-Impfstoffs bei jungen Menschen sorgt bei ihnen für einen ausreichenden Schutz. Auffrischungsdosen werden für diesen Impfstoff nicht routinemäßig empfohlen.

Tdap

Was ist der Tdap-Impfstoff?

Der Tdap-Impfstoff schützt vor Diphtherie, Tetanus und Pertussis. In der Tabelle werden alle diese Erkrankungen erläutert.

Die unten stehende Tabelle vergleicht die Auswirkungen jeder Erkrankung mit den Nebenwirkungen des Impfstoffs.

Erkrankung	Auswirkungen der Erkrankung	Nebenwirkungen des Impfstoffs
<p>Tetanus – verursacht durch Bakterien in der Erde, die ein Toxin freisetzen, das schmerzhafte Muskelkrämpfe, Zuckungen und einen Wundstarrkrampf verursachen.</p>	<p>Wenn sich 1000 Personen mit Tetanus anstecken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sterben 100 davon <p>Besonders junge oder alte Menschen sind am stärksten gefährdet.</p>	<p>Pro 1000 geimpften Menschen tritt bei einem von 10 Folgendes auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Impfeinstichstelle am Arm; • Fieber
<p>Diphtherie – dies ist eine ansteckende bakterielle Krankheit, die durch engen Kontakt mit anderen Personen verursacht wird, die die Krankheit haben oder Träger sind. Sie verursacht Halsschmerzen und schwere Atembeschwerden.</p>	<p>Wenn 1000 Menschen an Diphtherie erkranken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sterben 50 davon <p>Die Bakterien setzen ein Toxin – ein Gift – frei, das eine Lähmung (Verlust von einem oder mehrerer Muskeln in Ihrem Körper) und Herzversagen verursachen kann.</p>	<p>Pro 1000 geimpften Menschen tritt bei einem von 10 Folgendes auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Impfeinstichstelle am Arm; • Fieber
<p>Pertussis – (Keuchhusten) – dies wird durch engen Kontakt mit infizierten Personen übertragen. Sie verursacht einen „keuchenden“ Husten und Erbrechen. Die Krankheit kann bis zu drei Monate dauern.</p>	<p>Wenn 1000 Menschen an Keuchhusten erkranken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sterben 2 an einer Pneumonie oder Hirnschäden; • erleiden 10 Anfälle; • erkrankt einer an einer Enzephalitis (Entzündung des Gehirns); • erkranken 50 an einer Pneumonie; • müssen 200 ins Krankenhaus eingewiesen werden 	<p>Pro 1000 geimpften Menschen tritt bei einem von 10 Folgendes auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Impfeinstichstelle am Arm; • Fieber

Mein Kind erhielt keine Tetanus-, Diphtherie- und Pertussisimpfung, als es noch jünger war. Was kann ich tun?

Bitten Sie das Schulimpfteam um eine zusätzliche Dosis eines Tetanus-, Diphtherie- und Pertussisimpfstoffs für Ihr Kind.